

Schulgottesdienst im Advent:

Der Engel mit den leuchtenden Flügelfedern

Verteilen Sie möglichst alle Lesetexte auf die verschiedenen Lehrkräfte der Klassen, die am Gottesdienst teilnehmen.

Im Folgenden finden Sie im Text die Möglichkeit zu einer christlichen oder weltanschaulich offenen Version. Sie entscheiden, was besser zu Ihnen, Ihrer Schule und Ihren Schüler:innen passt.

Lied-Vorschläge: Wir sagen euch an den lieben Advent; Seht, die gute Zeit ist nahe; Alle Jahre wieder; Lasst uns froh und munter sein. Im Internet finden sich viele weitere Liedvorschläge. Wählen Sie Lieder, die den Kindern bekannt sind bzw. üben sie die Lieder in der Klasse in der Woche vor dem Gottesdienst.

Benötigt: Engel-Flügel auf Goldkarton kopieren (siehe Schablone im Anhang) nach Anzahl der erwarteten Schüler:innen.

Gestaltung des Raums: Tisch mit Tischdecke, Kerzen, Adventskranz, evtl. Dinge, die in den Klassen gebastelt worden sind; evtl. Tisch-Buchständer für die Bibel

Musikalische Einstimmung am Anfang: Instrumental ... Schulchor ...

Begrüßung

Nun ist es wieder soweit: Bald ist Weihnachten. Überall begegnen Dir weihnachtliche Symbole und Gegenstände. Du siehst Weihnachtsbäume in der Stadt, die mit bunten Glaskugeln geschmückt sind, Lichterketten über den Straßen, Lebkuchen in den Supermarktregalen, Weihnachtsmänner, und ab und zu in den Schaufenstern ein paar Engel. Wir feiern heute zusammen (diesen Gottesdienst) um uns auf Weihnachten einzustimmen. Wir singen zusammen und beten miteinander (sprechen einander gute Worte zu), wir hören eine Geschichte von einem Engel und denken nach, was diese Geschichte für uns bedeuten kann. In der Bibel (aber auch in anderen Büchern) spielen Engel eine besondere Rolle. Denn von Engeln sprechen Menschen (in der Bibel) immer dann, wenn sie etwas von der Nähe Gottes (guten Kraft des Universums) spüren.

Liturgische Eröffnung (bei einer christlichen Gestaltung)

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft

Schön, dass wir Zeit haben, miteinander zu feiern. Gott können wir nicht sehen oder berühren. Aber gemeinsam können wir glauben und es uns erzählen: Dass Gott bei den Menschen sein will. Auch jetzt hier bei uns. Stimmen wir uns mit einem Lied auf die Nähe Gottes in unserer Mitte ein.

Lied (z.B.): Wir sagen euch an den lieben Advent

Gebet

Danke, Gott, für diesen Tag. Danke, dass wir in unserer Schule lernen, lachen und Gottesdienst feiern können. Sei nun bei uns und segne, was wir tun: im reden und hören, im singen und beten. Amen.

Hinführung zum Bibeltext (*christliche Gestaltung*)

In der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas machen ganz einfache Menschen - Menschen, wie Du und ich - eine besondere Erfahrung. Hört gut zu!

Bibeltext Lk 2, 8-10 (Einheitsübersetzung)

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll.

Lied s. Vorschläge am Anfang

Gedanken zum Bibeltext in Form einer Geschichte

(*weltanschaulich offene Variante: nur die Geschichte verwenden*)

Seither haben viele Menschen über diese Engel nachgedacht und auch Geschichten geschrieben, damit wir ein wenig besser verstehen können, wie wir uns Engel und die Herrlichkeit Gottes vorstellen können. Hört eine kleine Geschichte dazu.

Gestaltungsvorschlag:

- a) Mitmachgeschichte: Laden Sie die Kinder ein, Bewegungen nachzumachen, die jemand während der Geschichte bei bestimmten Worten vormacht: Engel/leichte Flügelbewegungen mit den Händen; traurig/Tränen: mit Fingern die Wange runterstreichen; leuchten: mit den Fingern blinken; ...
- b) Mitte legen: rundes Tuch; eine Engelsfigur; Federn; Playmobil-Figuren für Kinder; eine Schnur, die als Weg im Tuch gelegt wird; Federn, die zu den Playmobilfiguren gelegt werden; eine Kerze in der Mitte, die am Ende der Geschichte angezündet wird

ErzählerIn: Es war kurz vor Weihnachten, dass ein kleiner Engel zum ersten Mal auf die Erde geschickt wurde. Zum Erstaunen des Engels beachtete ihn niemand. Die Menschen hasteten an ihm vorbei und waren in Gedanken mit ihren Vorbereitungen auf Weihnachten so beschäftigt, dass sie das Engelein einfach nicht sahen. Bis auf ein kleines Mädchen, das traurig am Straßenrand saß.

Engel: „Warum kannst Du mich - anders als die anderen - sehen, kleines Mädchen?“

Mädchen: „Weil ich so traurig bin und es in meinem Herzen dunkel ist! Ich sehne mich nach Licht, und darum sehe ich Deine Flügel, denn sie leuchten so wunderschön. Wenn ich nur eine kleine Feder deiner Flügel hätte, so würde ihr Leuchten meine Traurigkeit vertreiben und mein Herz hell machen.“

ErzählerIn: Da zupfte das Engelchen ein Federchen aus seinem Flügel und schenkte es dem Mädchen. Das Gesicht des Mädchens leuchtete voller Freude auf, und es machte sich sogleich auf den Weg nach Hause.

Man glaubt es kaum, aber das Engelchen traf noch viele Kinder in den Tagen vor Weihnachten, die eine leuchtende Feder seiner Flügel brauchten: Traurige, ängstliche, einsame, kranke, ausgelachte, verletzte, schüchterne und sonst wie in Not befindliche Kinder gab es leider mehr, als das Engelein geglaubt hatte. Also verschenkte das Engelchen wo immer ein Kind in Not war eine leuchtende Flügelfeder. Und weil es ein sehr spontanes Engelchen war, hatte es nicht aufgepasst und - ehe es sich versah - das letzte Federchen verschenkt!

Engel: „Oh, was soll ich nun machen?“ Nun habe ich keine Flügel mehr, und ohne Flügel kann ich nicht zurück in den Himmel!

ErzählerIn: Doch bevor es sich groß Gedanken machen konnte, entdeckte es einen kleinen Jungen, der voller Angst vor einer dunklen Hofeinfahrt stand und sich nicht traute, hindurch zu gehen.

Engel: „Vor was hast Du denn solche Angst?“

Junge: „Da lauern mir immer die zwei großen Nachbarsbuben auf und verhauen mich!“

ErzählerIn: Der kleine Junge weinte bitterlich! Und beinahe auch das Engelein! Was sollte es jetzt tun? Es hatte ja keine einzige leuchtende Feder mehr! Aber wie ihr wisst, es war ein spontanes Engelchen. Kurz entschlossen fasste es die Hand des Jungen und ging mit ihm in den dunklen Torbogen hinein. Und da war auf einmal um sie beide ein helles himmlisches Leuchten, so, dass selbst das Engelchen staunte. Das Leuchten erfasst auch die zwei großen Nachbarsbuben, die tatsächlich am Ende der Toreinfahrt in böser Absicht gewartet hatten. Das Leuchten drang in ihre Herzen ein und plötzlich erkannten sie in diesem hellen Licht, was sie bisher getan hatten. Sie schämten sich sehr und gingen schnell weg. Das Engelchen aber begleitete den kleinen Buben bis zu seiner Wohnung.

Zwar konnte das Engelchen nun nicht mehr in den Himmel zurück – hatte es doch keine Federn und Flügel mehr, aber es war trotzdem froh! Es hatte etwas ganz Wichtiges erkannt:

Engel: „Ich brauche nicht in den Himmel zurück und brauche auch keine leuchtenden Flügel! Wo immer ich einem Menschenkind in Not die Hand reiche um zu helfen, wird das himmlische Licht um uns leuchten, und etwas vom Himmel wird auf Erden zu spüren sein!“

Aktion: Wenn auch ihr etwas vom Himmel auf der Erde spüren wollte, dann reicht einander jetzt die Hand und seid einen Moment gaaaaanz still. Nehmt euch im Herzen vor, einander zu helfen, wenn ihr seht, dass jemand Hilfe braucht.

(eine lange „Menschenkette“ machen lassen; dann auffordern, einander – den Nachbarn rechts und links - einen kurzen Händedruck geben; Kette wieder lösen)

3. Lied: Seht, die gute Zeit ist nah

Fürbitten

(weltanschaulich offen: lassen Sie Anfang und Schluss weg und formulieren Sie um: Wenn Menschenkinder traurig sind: Alle: Schenkt ihnen das Licht des Trostes/der Hilfsbereitschaft/der Gemeinschaft/des Zusammenhalts ... oder ähnlich)

Gott, wir bitten dich um deine Nähe und dein himmlisches Leuchten in unserer Mitte:

- Wenn Menschenkinder traurig sind:
Alle: Schenke ihnen das Leuchten der Engelsflügel
- Wenn sich Menschenkinder einsam fühlen:
Alle: Schenke ihm das Leuchten der Engelsflügel
- Wenn Menschenkinder ausgelacht werden:
Alle: Schenke ihnen das Leuchten der Engelsflügel
- Wenn Menschenkinder ihre Heimat verlieren:
Alle: Schenke ihnen das Leuchten der Engelsflügel
- Wenn Menschenkinder zusammen Weihnachten feiern:
Alle: Schenke ihnen das Leuchten der Engelsflügel

Darum bitten wir dich, mütterlicher und väterlicher Gott. Amen.

Vaterunser (wenn möglich mit Gesten!)

4. Lied: Alle Jahre wieder

Verabschiedung

Wir wünschen Dir, dass Du das Licht der Engelsflügel erfährst, wenn Du es brauchst, und dass Du immer einen Begleiter oder eine Begleiterin findest, die Dich an der Hand nimmt! Im Klassenzimmer (oder am Ausgang) bekommst Du einen kleinen goldenen Engelsflügel, der dich an diesen Gottesdienst erinnert, und den Du ausschneiden und an den Weihnachtsbaum hängen, oder an einen besonderen Platz legen kannst.

Segen *(Im Fall einer weltanschaulich offenen Feier sagen sie den nicht-christlichen Teilnehmenden vorher, dass sie das Kreuzzeichen nicht mitmachen sollen. Der Segen als solcher ist ja nichts anderes als ein guter Wunsch im Sinne von „bene dicere“)*

Mit dem Licht der Zuversicht segne dich Gott

Mit dem Licht der Freundschaft segne dich Jesus, unser Bruder

Mit dem Licht des Mutes und der Kraft segne dich Gottes heilige Geisteskraft!

(dabei langsam das Kreuzzeichen machen)

Musik zum Hinausgehen

Am Schluss des Gottesdienstes: Verteilen der Flügel an die Schüler:innen.

Anlagen: Engelflügel und Bodenbild

Vorschlag für ein Bodenbild, das während der Geschichte entsteht;
am Ende der Geschichte die Kerze in der Mitte anzünden.



